

L02700 Paul Goldmann an  
Arthur Schnitzler, 19. 7. [1892]

, 75, Rue de Richelieu.

PARIS, 19. Juli.

Mein lieber Arthur!

5 Soeben antwortet mir mein Onkel, daß er sich mit seinem Verleger zerstritten,  
weil er ihn betrogen (der Verleger meinen Onkel nämlich) und daß er sonst keine  
Beziehungen zu Verlegern habe. Ich versuche jetzt noch einen andern Weg, über  
den ich Dir feinerzeit berichten werde. Ich schicke Dir nur diese eiligen Zeilen,  
damit Du nicht glaubst, ich sei in der Sache unthath unthätig. – HERZL lässt Dich  
10 erfuchen, Du möchtest ihm noch etwas von Deinen Sachen schicken (8. RUE M<sup>me</sup>  
Monceau). Auch meine Adresse ist nicht mehr R. VIVIENNE, sondern die oben  
gedruckte.

Grüß' Dich Gott!

Dein

15

Paul Goldm

⊗ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3163.

Briefkarte, 608 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »92« vermerkt

7 Beziehungen zu Verlegern ] Schnitzler war auf der Suche nach einem Verlag für *Anatol*,  
nachdem ihm die meisten Verlage abgesagt hatten, ohne das Manuscript eingesehen  
zu haben. Aus Goldmanns Vermittlungen wurde nichts, das Buch erschien im Herbst  
mit Kostenbeteiligung Schnitzlers im *Bibliographischen Bureau*.

11 Monceau ] Zur Verdeutlichung des undeutlich geschriebenen ›o‹ wurde von Gold-  
mann ›Monceau‹ ein zweites Mal direkt darunter geschrieben.